

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Alfonso und Estrella

Schubert, Franz

Wien, 1881

Szene IV

[urn:nbn:de:bsz:31-84004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84004)

Aric.

Vor Angst und Qual mein Herz erbebt
 Und schmerzerfüllt die Brust sich hebt.
 O unheilvolle Kunde,
 Entscheidend naht die Stunde,
 Ich sehe von Schrecken und peinlicher Noth
 Des Herzens Empfindung gewaltfam bedroht.

Des holden Jünglings Züge
 Stets folgen sie mir nach,
 Sein Wesen frei von Lüge
 Rief Liebe in mir wach.
 Nicht ziehen Rang und Ehren,
 Nicht Gold und Gut mich an,
 Ein Herz ist mein Begehren
 Mein Ziel auf dunkler Bahn.

Doch nahen und drängen sich feindliche Mächte,
 Umstellen mit listig erfund'nem Geslechte
 Des Herzens gewagten, fern eilenden Lauf.
 Vergebens mein Hoffen, je glücklich zu werden,
 Mir blühet nicht Ruhe, nicht Frieden auf Erden,
 O Gott, zu Dir flehe um Rettung ich auf.

(Ab im Vordergrunde.)

4. Scene.

(Feierlicher Einzug **Adolfo's** und der siegreichen Truppen, geleitet von festlich geschmückten Jungfrauen, Troubadours und Bürgern der Stadt. Nachdem die Krieger versammelt sind, erscheint **Mauregato**, an der Hand **Estrella**, gefolgt von Großen des Reiches und dem Hofstaat. Mauregato nimmt auf dem Throne Platz, zu seiner Seite Estrella.)

Chor der Krieger und des versammelten Volkes.

Heil dem tapfern Krieger!
 Heil dem kühnen Sieger!

Krieger.

Der uns hat geführt
In mancher heißen Schlacht;

Volf.

Dem der Ruhm gebührt
Für manche heiße Schlacht.
Preis sei ihm gesungen,
Der den Feind bezwungen,
Der uns hat befreit
Von wilder Mauren Macht.

(Adolfo tritt vor den Thron und beugt ein Knie.)

Adolfo.**Recitativ.**

So werd' ich jeden Feind Dir bald zu Füßen legen,
Der mächtig und verwegen
Dich zu verderben droht.
Es schwingt kein Maure mehr
Sein Schwert in Deinem Lande,
Zerbrochen sind die Bande,
Geschlagen ist ihr Heer!

Mauregato.

Ich danke Dir für deine Treue,
D könnt' ich würdig sie belohnen.

Adolfo.

Du kannst es, Herr!

Estrella.

Weh' mir, was wird er sagen?

Mauregato.

Berlange frei!

Adolfo.

Darf sich der Knecht erkühnen?

Mauregato.

Mein Schwur ist der Erhörung Unterpfand.

Estrella.

Weh' mir, er schwur!
Gefallen ist mein Loos.

Adolfo.

O Herrscher, zürne nicht! Die Bitte ist wohl groß:
Es ist Estrella's, Deiner Tochter Hand!

Mauregato (nach einer kleinen Pause).

Estrella sprich, Du hast sein Wort vernommen.

Estrella (für sich).

Ich sehe meines Unglücks Stunde kommen!

Adolfo (für sich).

Nun wird der eitle Trotz ihr nicht mehr frommen.

Mauregato.

So sprich, Estrella! (Steigt vom Throne.)

Estrella.

A r i e.

O, wenn ich je Dir werth gewesen,
So flehe ich Dich bebend an,
Von diesem Bund' mich zu erlösen,
Dem nie mein Herz ich weihen kann.
Nie kann mich dieser Mann beglücken,
In seiner Nähe sinkt mein Muth,
Vor seines Auges finstern Blicken
Erstarrt in grauser Angst mein Blut.

D'rum, wenn ich je Dir werth gewesen,
So flehe ich Dich bebend an,
Von diesem Bund' mich zu erlösen,
Dem nie mein Herz ich weihen kann.

Mauregato (zu Adolfo).

Recitativ.

Zu kühner Mann, steh' ab von dem Begehren.

Adolfo (fest und bestimmt).

Du gabst den Königsschwur — nun halte ihn!

Mauregato.

Nimm alle Schätze meiner Krone hin,
Nur dieses Kleinod kann ich nicht entbehren.

Adolfo.

Ich ford're nichts als Deiner Tochter Hand!

Mauregato.

Ensemble.

Was werd' ich nun beginnen,
Wie schrecklich ist die Wahl —
Kein Ausweg zu ersinnen,
Mein Herz verzehrt die Qual.

Estrella.

Was wird er nun beginnen,
Wie lenkt er seine Wahl,
Es schwimmt vor meinen Sinnen,
Mein Herz verzehrt die Qual.

Adolfo.

Nun Zagen fahr' von hinnen,
Mein Herz umgürte Stahl,
Sie kann mir nicht entrinnen,
Es bleibt ihr keine Wahl.

Gofftaat und Volk.

O frevelndes Beginnen —
O grauenvolle Wahl!

Krieger.

Was immer er mag sinnen —
Es bleibt ihm keine Wahl!

Mauregato (steht in Nachdenken versunken).

Estrella (für sich).

Was mag der Vater sinnen?

Adolfo und Chor.

Was mag der König sinnen?

Mauregato (zu Estrella).

Ein Mittel noch, es mag uns Heil gewinnen!

Recitativ.

(zu Adolfo.)

Dir sei die Hand Estrella's nicht versagt!
Allein ein heil'ger Schwur hat sie bedingt:
Nur wer die Kette Zurich's wieder bringt,
Die noch vom alten Königsstamme fehlt,
Wird mit Estrella feierlich vermählt!

Adolfo.

So brichst Du Deinen Schwur mit falschem Sinn?
(Bewegung unter den Kriegern.)

Mauregato.

Berweg'ner, schweig! Ihr Alle hier erwägt,
 Daß dieses Haupt die Königskrone trägt:
 Daß Ihr Vasallen, ich der Herrscher bin!

Adolfo (bei Seite mit kaum unterdrückter Wuth).
 So willst Du mit mir spielen, falscher König!?

Chor des Hofstaates und Volkes.

Ha, ein neuer Strahl der Hoffnung!

Chor der Krieger.

Weh', getäuscht Adolfo's Hoffnung!

Estrella und Mauregato.

Der Hoffnung süß Gefühl
 {Will mich } auf's Neu' erheben,
 {Wird Dich }
 Es schwindet jeder Schmerz
 Und froh lacht nun das Leben.

Adolfo (bei Seite).

Ihr höhntet mein Gefühl,
 Verachtetet mein Streben,
 Vor Rache glüht mein Herz,
 Ihr sollt vor mir erbeben.

Krieger (zu Adolfo).

Treu steh'n wir an Deiner Seite
 Was auch immer mag gescheh'n.

Volk und Hofstaat (zu Estrella).

Möge schützend Dir zur Seite,
 Bald ein treuer Gatte steh'n!

Estrella und Mauregato.

{ Ja, ich bleib' an Deiner Seite,
 { Liebend bleibst Du mir zur Seite,
 Gott erhört mein heißes Fleh'n!

Adolfo (zu den Kriegern).

Siegend führt' ich Euch zum Streite,
 Treu müßt Ihr zu mir nun steh'n!

(heimlich zu den Kriegern.)

In des Maurentempels halbverfall'nen Räumen
 Erwart' ich Freunde Euch um Mitternacht,
 Dort will ich Euch enthüllen
 Ein Geheimniß inhaltlich schwer.

Krieger.

Wir folgen Deinem Willen
 Und erfüllen Dein Begeh'r.

Adolfo.

Rache! Rache! sei Euer Lösungswort!

Krieger.

Rache! Rache! sei unser Lösungswort!

Estrella und Mauregato.

{ Stets bleib' ich an Deiner Seite,
 { Stets bleibst Du an meiner Seite,
 Dies sei uns'res Glück's Gewähr,
 Lieb' und Hoffnung im Geleite,
 Fürchtet dieses Herz nichts mehr.

Adolfo.

Unheilvoll an Deiner Seite,
 Schleicht die Rache nun einher,
 Rüste Dich zu Kampf und Streite,
 Du entgehst mir nicht mehr.

Chor der Frauen (zu Estrella).

Kettend stehe Dir zur Seite,
 Bald des Gatten treue Wehr,
 Schützend, sei er selbst im Streite
 Deines Herzens Glück's Gewähr.

Chor der Männer (zu Mauregato).

Trenlich steh'n wir Dir zur Seite,
 Unser'm König groß und hehr,
 Wollen schützen selbst im Streite,
 Deines Hauses Glück und Ehr'!

Chor der Krieger (zu Adolfo).

Treu steh'n wir an Deiner Seite,
 Und erfüllen Dein Begehr,
 Sei's im Frieden, sei's im Streite,
 Stets zu Dir nur hält das Heer!

Zwischenvorhang fällt.

Verwandlung.

(Das Innere einer halbverfallenen Moschee, welche immer noch Spuren der einstigen Pracht aufweist.)

5. Scene.

(Ein Theil der Verschwornen.)

Erster Chor (tritt ein).

Stille, Freunde, seht Euch vor!
 Furchtbar in geheimer Stunde
 Sammelt Euch zum ernsten Bunde,
 Doch seid wachsam, schließt das Thor,
 Wahrt die Zunge, schärft das Ohr,
 Stille, Freunde! seht Euch vor!

(Es wird geklopft.)